



Am Mittwoch, dem 23. August, ereignete sich ein großer Felssturz an der Nordwand der Aiguille du Midi. Dies ist eine Folge der zu hohen Temperaturen rund um den Mont Blanc und ein weiteres Beispiel für die globale Erwärmung. Auch der Wintersportort Tignes ist aufgrund eines Sees, der durch die Eisschmelze entstanden ist, inzwischen gefährdet.

Der See entstand vor vier Jahren und ist seitdem stetig gewachsen, so dass er den unterhalb gelegenen Wintersportort Tignes (Savoyen) bedrohen könnte. Der neue See wird durch das immer schneller werdende Schmelzen des umliegenden Gletschers gespeist. Am Mittwoch, dem 23. August, betrug die Temperatur 15 °C auf fast 3.000 m Höhe. Der Gletscher verliert jedes Jahr 2 bis 3 Meter an Dicke. Wenn nichts unternommen wird, könnte die große Wasseransammlung aufbrechen und ins Tal stürzen.

„Das Risiko ist ganz einfach die Möglichkeit, dass diese 150.000 Kubikmeter unter dem Eisschild, der vor uns liegt, abfließen könnten. Eine große Schlammlawine, die Eigentum und Personen treffen können“, erklärt Serge Revial, Bürgermeister von Tignes (Savoyen) gegenüber dem Sender France 2. Es wurden Säuberungsarbeiten durchgeführt und im vergangenen Monat wurde ein Abflussgraben ausgehoben, um mit der Entleerung des Sees zu beginnen. Seitdem hat er bereits die Hälfte seines Volumens verloren.